

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Präsidium: Agrarmärkte bei Brexit-Verhandlungen offen halten

Das Vereinigte Königreich ist auf den Import von Lebensmitteln angewiesen und zählt zu den Ländern mit den höchsten Netto-Agrarimporten weltweit. Im Jahr 2016 lieferte die Agrar- und Ernährungswirtschaft der 27 EU-Länder für 36,4 Mrd. Euro Agrargüter und Nahrungsmittel in das Vereinigte Königreich; bei Deutschland betrug dieser Wert 4,7 Mrd. Euro.

Der DBV fordert deshalb für die Brexit-Verhandlungen, die Agrarmärkte zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich offen zu halten. In einem Forderungspapier spricht sich das DBV-Präsidium für die Erhaltung der absoluten Zollfreiheit im Agrarhandel und die Vermeidung von neuen Handelshemmnissen in der Zoll- und Grenzabfertigung aus.

Der EU-Agrarhaushalt darf nach Ansicht des DBV nicht zum finanziellen Steinbruch des Brexit werden. Die EU-Kommission schätzt, dass nach dem Brexit im EU-Haushalt eine finanzielle Lücke von etwa 9 Mrd. Euro netto jährlich entsteht. Hinzu kommen einmalige finanzielle Lasten der EU im Zuge des Brexit. Die nach dem Brexit entstehende finanzielle Lücke sei in einer Lastenteilung sowohl über höhere Beiträge der verbleibenden Mitgliedstaaten als auch über ein gebremstes Ausgabenwachstum im EU-Haushalt aufzufangen. Die Bundesregierung müsse erkennen, dass höhere Beiträge an die EU, insbesondere auch durch den Wegfall der bestehenden Nettozahler-Rabatte notwendig seien, um die Stabilität und den Zusammenhalt der EU zu sichern, betonte das DBV-Präsidium.

Das Positionspapier des DBV zu den Brexit-Verhandlungen finden Sie unter www.bauernverband.de/brexit-praesidium-2017.

Chinas Schweinefleisch-Import wächst

(AMI) – Nach dem Einfuhrstopp von Russland für europäisches Schweinefleisch hat sich China zu dem volumenmäßig größten Einfuhrziel für die EU entwickelt. Im Jahr 2016 wurden rund die Hälfte aller Schweinefleischexporte nach China geliefert. Dieser Trend setzt sich fort, wenngleich nicht mehr mit den hohen Steigerungsraten wie im Vorjahr. So führte China im Zeitraum von Januar bis März 2017 rund 664.000 t Schweinefleisch, Nebenprodukte und Innereien ein. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Plus von 18 %. Der wichtigste Lieferant für frisches und gefrorenes Schweinefleisch ist dabei Deutschland; dicht gefolgt von Spanien. Bei den Nebenprodukten ist im 1. Quartal 2017 die USA

der Hauptlieferant vor Deutschland, Dänemark und Spanien. In Kürze wird China seinen Markt auch für verarbeitetes Schweinefleisch aus Dänemark öffnen. Beide Länder haben eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach Dänemark künftig wärmebehandelte Wurstwaren und gereiften Schinken nach China liefern darf. Bisher hatte der Markt nur für unverarbeitete Ware offen gestanden. Aber auch Kanada und Brasilien drängen mit Schweinefleischimporten verstärkt auf den chinesischen Markt.

Westfleisch Gelsenkirchen – jetzt auch AutoFOM-MFA

Ab sofort können Schweinemäster bei der Westfleisch in Gelsenkirchen (nach Absprache!) ihre Schweine auch nach dem AutoFOM-MFA abrechnen lassen. Die Abrechnungsmaske fordert recht schwere Schweine (87 – 106 kg SG opt.). Die Vermarktung nach dem AutoFOM-MFA ist besonders für stärker verfettete Schweine günstiger als nach Teilstücken. Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150, christa.niemann@wlv.de.

EU-Agrarministerrat diskutiert über Afrikanische Schweinepest

Anlässlich der Sitzung des EU-Agrarministerrates in der vergangenen Woche wurde u.a. über den aktuellen Stand bei der Afrikanischen Schweinepest und deren Bekämpfungsmöglichkeiten unterrichtet. Insbesondere in Polen wird die große Gefahr gesehen, dass sich die Seuche durch Wildschweine weiter in der EU ausbreiten wird. Polen hat daher die EU-Kommission aufgefordert, bei der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest stärker mit der Ukraine, Weißrussland und Moldawien zu kooperieren.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 18.05 – 24.05.2017

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,80/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,80 €/kg SG (+4 Cent)**

Schweine: lebhaftere Nachfrage
Ferkel: ausgeglichene Marktlage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 18.05 – 24.05.2017

1,40 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG